

Eine fremde Frau salbt Jesus (Johannes 12,1-8)

Ein Erzählspiel für vier Rollen mit Chor

Das Erzählspiel richtet sich stärker nach der Überlieferung aus Matthäus / Markus.

Die komplette Gemeinde ist die Chorgruppe; die beiden Jünger sitzen im Altarraum, die Frau steht etwas seitlich und wird als Chorführerin vorgestellt. Im Stück tritt auch noch Jesus von hinten nach vorne in den Altarraum. Es empfiehlt sich, dass der Erzähler auch die Chorstücke jeweils anstimmt.

Ganz kurz führt der Erzähler ein, dass es in Israel einst einen besonderen Brauch gegeben hat: Wer König werden sollte, wurde mit einem kostbaren Salböl gesalbt und damit zum König bestimmt. Das war lange vor der Zeit, in der Jesus gelebt hat. Deshalb gab es den Brauch zur Zeit Jesu auch nicht mehr. Liebevoll gesalbt wurden zu dieser Zeit aber die Verstorbenen, damit ihre Körper länger erhalten blieben.

- Erzähler Jesus und seine Freunde sind in Bethanien. Ein Mann namens Simon hat sie zum Essen in sein Haus eingeladen. Die Männer sitzen am Tisch, essen und unterhalten sich. Da öffnet sich plötzlich die Haustür und – welch Unverfrorenheit – eine fremde Frau kommt herein.
- Frau Shalom! *(Chorgruppe wiederholt)*
Shalom - euch allen hier! *(Chorgruppe wiederholt)*
- Andreas Was willst du hier – eine Frau? Du störst uns bei unseren Gesprächen. Das geht nicht! Wer bist du überhaupt? Weißt du überhaupt, wer da sitzt?
- Frau Ja – natürlich! *(Chorgruppe wiederholt)*
Dort sitzt Jesus – mein Heiland und Herr. *(Chorgruppe wiederholt)*
- Andreas Du kannst doch nicht einfach hier hereinplatzen! Das gehört sich nicht! Geh wieder!
- Frau Nein, das werde ich nicht tun. *(Chorgruppe wiederholt)*
- Jakobus Was hast du denn da in der Hand? Ist das nicht ein Fläschchen für Salböl?
- Frau Ganz genau! *(Chorgruppe wiederholt)*
Ein Fläschchen mit Salböl. *(Chorgruppe wiederholt)*
Ich habe es eben gekauft. *(Chorgruppe wiederholt)*
Angefüllt mit herrlichem Salböl. *(Chorgruppe wiederholt)*
- Jakobus Aber das ist ja ein Vermögen wert. So viel Geld - bist du denn verrückt?
- Frau Nein – das bin ich nicht! *(Chorgruppe wiederholt)*

Jakobus Was willst du denn hier? Was willst du denn mit dem kostbaren Salböl machen?

Frau Das werdet ihr jetzt gleich sehen. *(Chorgruppe wiederholt)*
 Ich werde Jesus die Ehre erweisen, die ihm zusteht. *(Chorgruppe wiederholt)*
 Er ist mein Heiland und Herr. *(Chorgruppe wiederholt)*
 Er ist der König meines Herzens. *(Chorgruppe wiederholt)*
 Ich will das tun, was in Israel schon lange niemand mehr gemacht hat. *(Chorgruppe wiederholt)*
 Ich will Jesus salben. *(Chorgruppe wiederholt)*
 Wie einen König will ich ihn salben. *(Chorgruppe wiederholt)*
 Ich will ihn zum König der Herzen salben. *(Chorgruppe wiederholt)*

Andreas Nein! Lass das! Lass Jesus in Ruhe! Das gehört sich doch wirklich nicht.

Frau Und außerdem will ich Jesus stärken. *(Chorgruppe wiederholt)*
 Für den Weg, der vor ihm liegt. *(Chorgruppe wiederholt)*

Andreas Nein! Lass das! Lass Jesus in Ruhe! Das gehört sich doch wirklich nicht.

Erzähler Doch da tritt Jesus nach vorne, hebt eine Hand – still wird es. Und er fängt an zu reden.

Jesus Seid leise! Warum schimpft ihr mit der Frau? Warum lasst ihr sie nicht machen? Sie zeigt mir ihre Zuneigung, ihren festen Glauben an mich. Das tut mir gut! Und sie stärkt mich für den schweren Weg, der vor mir liegt. Auch das tut mir gut!

Erzähler Und wirklich tut sie das, was sie angekündigt hat. Die Frau salbt Jesus. Und er lässt es – liebevoll lächelnd – geschehen. Das macht die Jünger nachdenklich.

Andreas Das war irgendwie ganz besonders. Vielleicht hat die Frau ja Recht. Jesus ist doch wirklich ein König! Nicht wie die anderen Könige auf der Erde. Aber ein König der Herzen.

Jakobus Auf den Gedanken, Jesus zu salben, ihn zu ehren und zu stärken wäre ich nie gekommen. Da kann wohl nur eine Frau drauf kommen.

An das Erzählspiel kann sich eine Salbungs- und Segenshandlung (Stirn / Handrücken) anschließen.